



# RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

## HALL IN TIROL UMGEBUNG

### Hall in Tirol – Innsbruck



**Büro für  
Verkehrs- und  
Raumplanung**



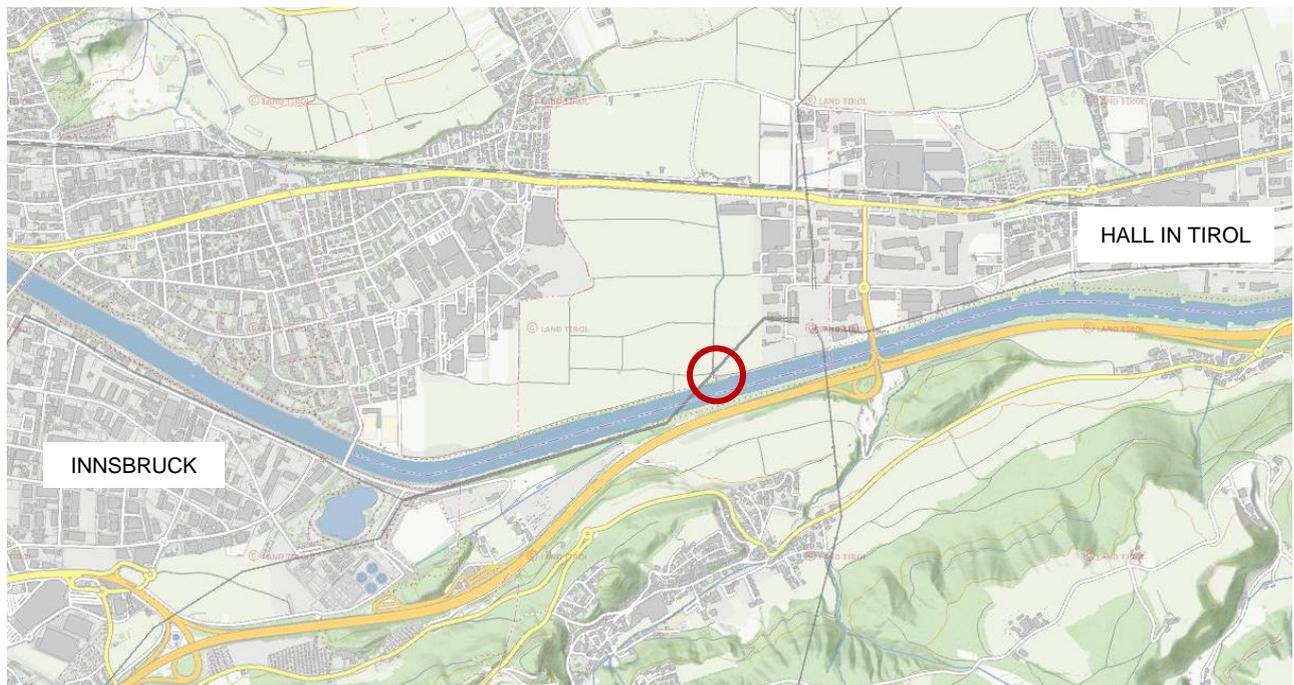
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5  
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20  
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

## Erhebungsstandort und -tag

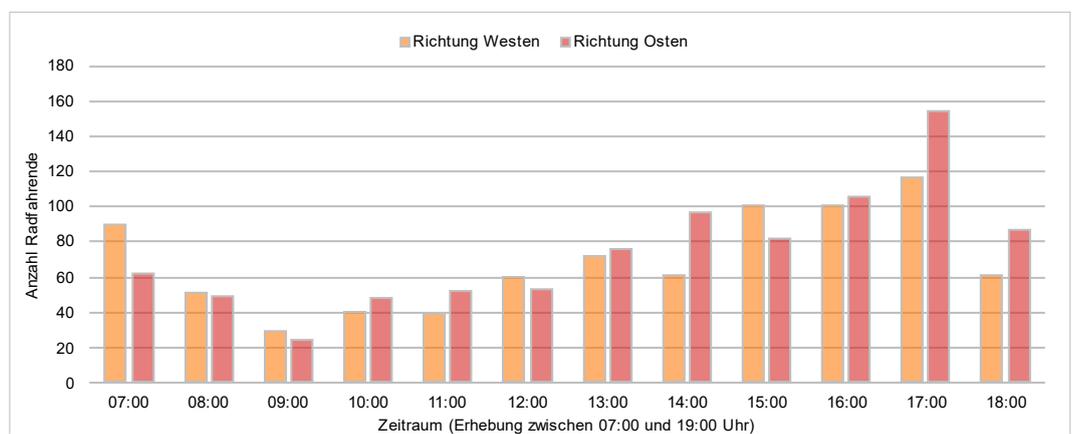
Die Erhebung fand im Abschnitt Hall in Tirol – Innsbruck statt. Konkret wurde ein Querschnitt am Innradweg westlich des Gewerbegebietes Au erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende auf dem ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 26.09.2023 durchgeführt. Die Radverkehrszählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 16 und 23 Grad Celsius und es war meist sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Thaur im Abschnitt Hall in Tirol – Innsbruck

## Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

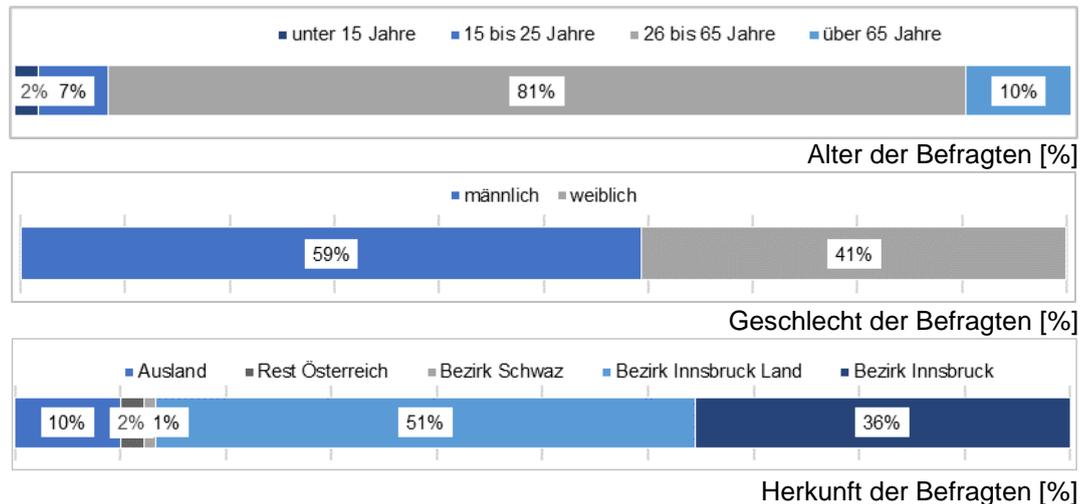
Im Erhebungszeitraum wurden 1.713 Radfahrende verzeichnet, davon 822 in Fahrtrichtung Westen und 891 in Fahrtrichtung Osten. Die Spitzenstunde war im Zeitraum von 17 bis 18 Uhr.



Radverkehrsaufkommen im Erhebungszeitraum [absolut]

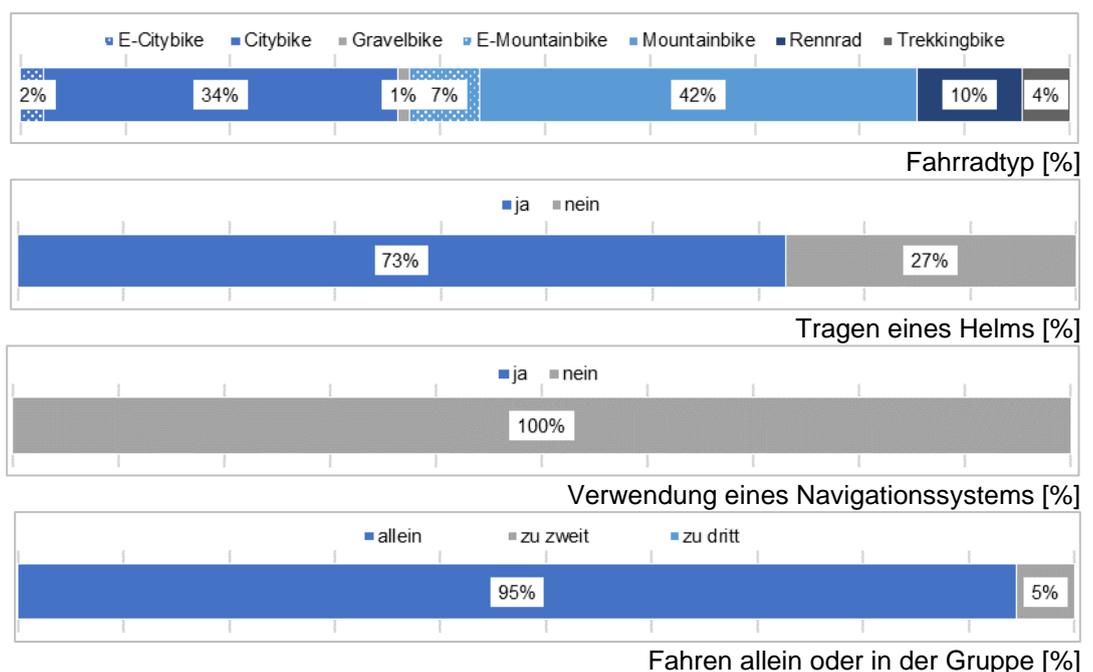
## Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 91 Befragten waren 81 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 2 % waren unter 15 Jahre, 7 % waren zwischen 15 bis 25 Jahre und 10 % über 65 Jahre alt. 59 % waren männlich und 41 % weiblich. 51 % kamen aus dem Bezirk Innsbruck Land, 36 % aus Innsbruck, 10 % aus dem Ausland, 2 % aus dem Rest Österreich und 1 % aus dem Bezirk Schwaz.



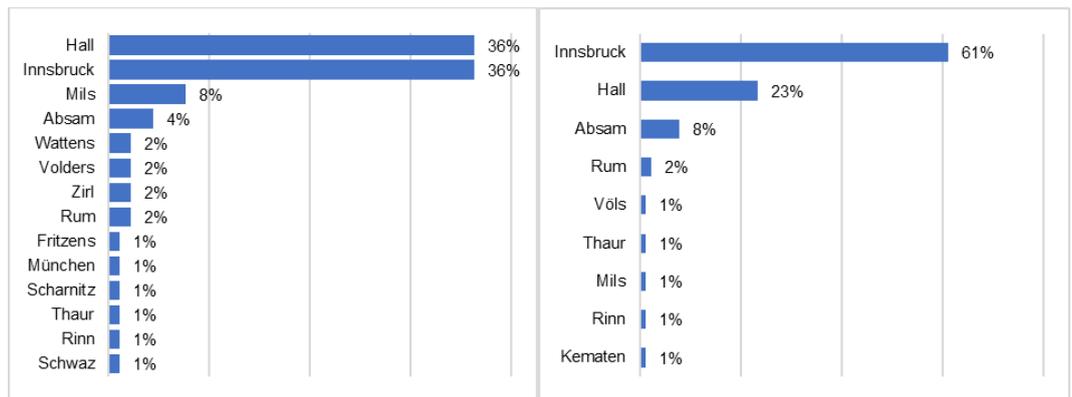
## Ausstattung der Radfahrenden

49 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 36 % ein (E-)Citybike, 10 % ein Rennrad, 4 % ein Trekkingbike und 1 % ein Gravelbike. 9 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Keine Person hatte einen Fahrradanhänger. 73 % der Befragten trugen einen Helm, 27 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurden von keiner Person verwendet. 95 % der Befragten fuhren allein und 5 % in der Gruppe zu zweit.

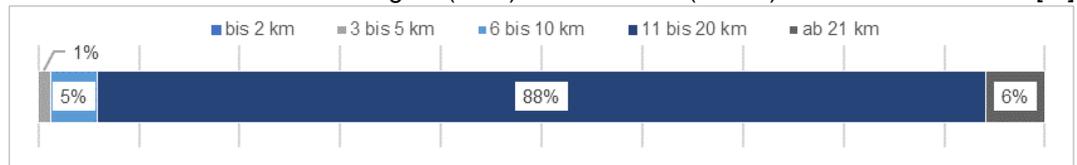


## Wege

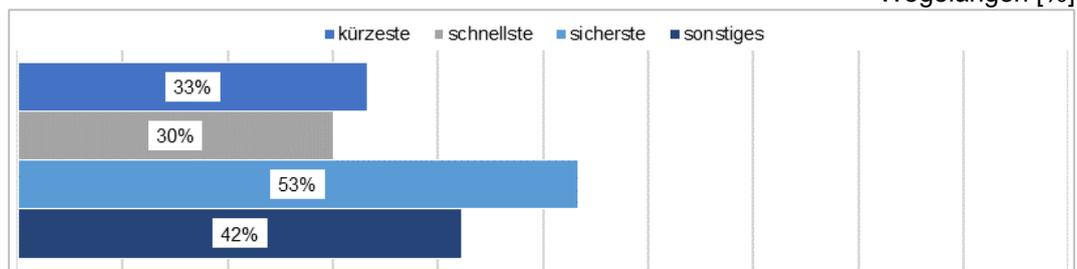
Die häufigsten Startgemeinden waren Hall in Tirol und Innsbruck (je 36 %). Die häufigsten Zielgemeinden waren ebenfalls Innsbruck (61 %) und Hall in Tirol (23 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 88 % zwischen 11 und 20 km, bei 6 % ab 21 km, bei ca. 5 % zwischen 6 und 10 km und bei 1 % zwischen 3 und 5 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 53 % sicherste, 33 % kürzeste und 30 % schnellste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 42 % andere Gründe an. 53 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



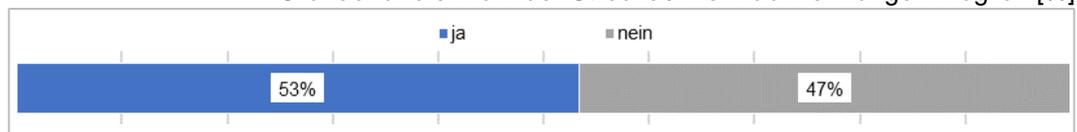
Fahrtbeginn (links) und Fahrtziel (rechts) auf Gemeindeebene [%]



Wegelängen [%]



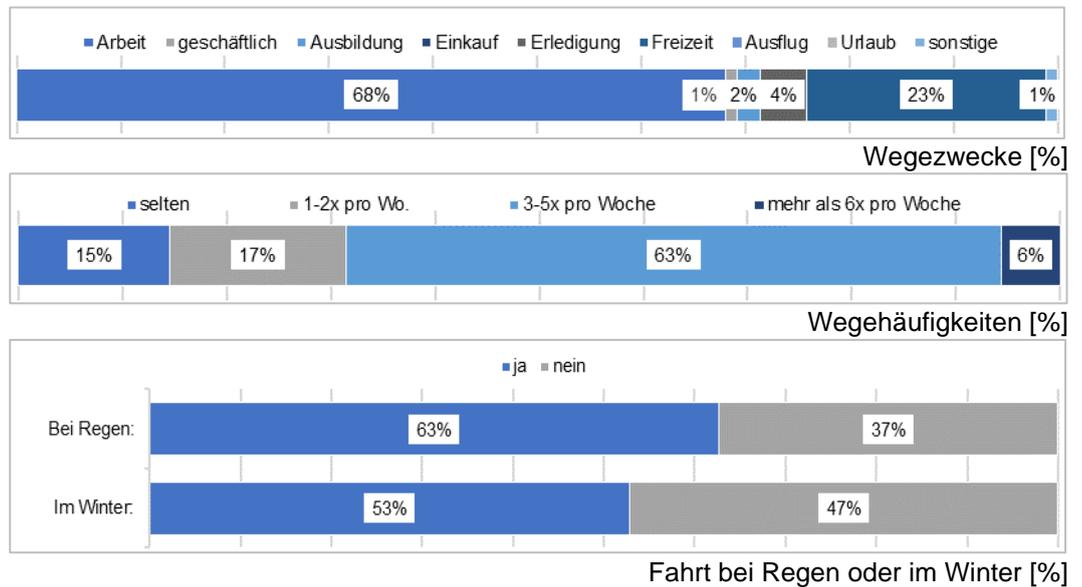
Gründe für die Wahl der Strecke / Mehrfachnennungen möglich [%]



Rückfahrt am selben Weg [%]

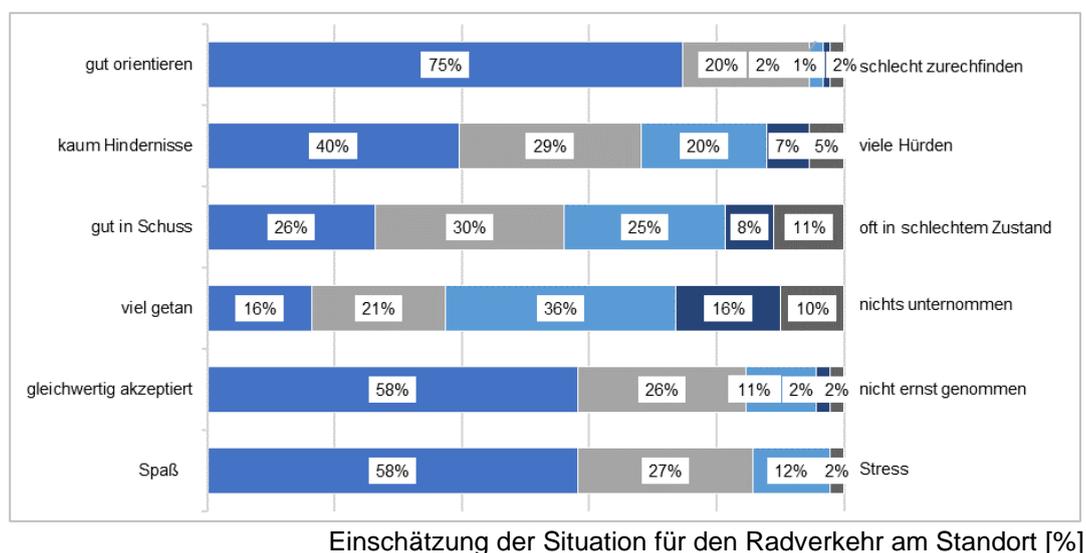
### Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Arbeit (68 %), Freizeit (23 %) und Erledigung (4 %). 63 % der Befragten gaben an, den Weg 3-5x pro Woche, 17 % 1-2x pro Woche und 6 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 63 % bzw. 53 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



### Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

95 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 3 % fanden sich (eher) schlecht zurecht. 69 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 12 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 56 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 19 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 37 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 26 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 84 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 4 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 85 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 2 % waren (eher) gestresst.

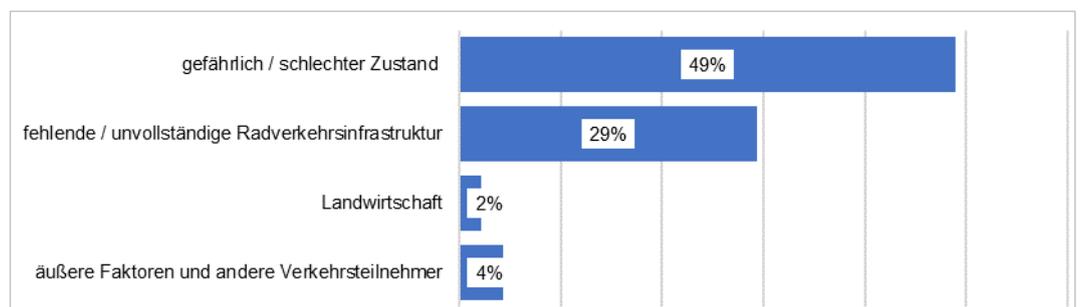


Einschätzung der Situation für den Radverkehr am Standort [%]

## Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

49 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 29 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur, 4 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und 2 % zur Beeinträchtigung durch Landwirtschaft. Als konkrete Gefahrenstellen wurde der Bahnübergang (zu schmal und nicht fahrradtauglich) und die Unterführung, an der ein Spiegel angebracht werden sollte, genannt.



Kategorisierte Anregungen der Befragten [%]

Innsbruck, im Dezember 2023